

Jahresbericht der Archivarin Erschliessung für die Jahresversammlung vom 30. März 2017**Erschliessung 2016**

Im vergangenen Vereinsjahr ging es in Sachen Erschliessung zügig voran. Diverse kleinere und grössere Nachlässe konnten aus dem Zwischenarchiv geholt und bearbeitet werden. Dies, weil Susan Keller und ich es miteinander auf ein ansehnliches Pensum brachten. Zusammengerechnet haben wir seit der letzten Jahresversammlung über 900 Stunden Erschliessungsarbeit geleistet, was beinahe einem 50 %-Pensum entspricht. Mein Anteil, insgesamt fast die Hälfte dieser Stunden, entfiel bekanntlich auf die Erschliessung des Gubler-Nachlasses, wurde also dementsprechend aus dem Sonderkredit Gubler finanziert. Im Gegenzug war es Susan Keller möglich, mit ihrem Anteil die aufgelaufenen Pendenzen im Zwischenarchiv erfreulich abzubauen.

So konnte der Nachlass von Elsbeth Böni, Frauenfeld, samt einer Nachlieferung erschlossen werden (F 0'79), ebenso der Nachlass von Lina Fehr-Spüler, Oberaach (F 0'80). Im Gange ist die Erschliessung des Vorlasses von Charlotte Kluge-Fülscher, Rächlisberg, (F 1'27) und von Margaretha Stäubli-Stössel, Frauenfeld (F 0'81). Aufgrund persönlicher Bekanntschaft hat Susan Keller die Letztgenannte im Namen des TFA mehrfach im Altersheim besucht und weitere Informationen und Dokumente von ihr erhalten. Eine Garnitur handgenähter, zirka 100-jähriger Kleidungsstücke der Mutter von Frau Stäubli konnten wir dem Historischem Museum weitervermitteln.

Susan Keller war weiter beschäftigt mit der Ergänzung des Buchbestandes unserer Sammlung und in der Endphase auch beteiligt an der Erschliessung und Abschliessung des Vorlasses Brunner. Insbesondere hat sie die Tagebücher von Ursula Brunner, wie Sie wissen nicht wenige an der Zahl (über 200 Stück), mit Signaturetiketten versehen, wie immer sehr sorgfältig und sauber. Dieses Klebeh Handwerk erfordert ein besonderes Geschick, was mir persönlich eher abgeht. Susan weiss deshalb um meine diesbezügliche Dankbarkeit!

F 1'23 Vorlass respektive Nachlass Ursula Brunner:

Sie haben es gehört, seit dieser Woche kann der Bestand Ursula Brunner online recherchiert werden! Gerne lade ich Sie ein, sich selber einen Eindruck zu verschaffen. Am besten gehen Sie zuerst auf die Homepage des Staatsarchives und gelangen dann unter Recherche zum Bestand F 1'23. Sie können dort sehen, wie Samuel Bosshart die Dokumente gegliedert hat: angefangen mit der langen Reihe der Tagebücher, Reisetagebücher und Gedankenhefte, über die Dokumente der Bananenfrauen, der Arbeitsgemeinschaft Nicaragua-Bananen und den Geschäftsakten der Gebana AG, weiter zu den verschiedensten Aktivitäten Ursula Brunners bis zum ausgedehnten Tonband- und Fotomaterial.

F 1'17 Nachlass Martha Gubler-Waigand

Im Vereinsjahr wurden die verbleibenden Kundenaufträge der Jahrgänge 1957 bis 1965 fertig erschlossen; weitere Geschäftsunterlagen wie Visitenkarten, Preislisten, Geschäftskorrespondenz wurden auswahlweise zusammengestellt.

In den vergangenen Wochen wurde die Übergabe der Fotonegative an die Firma Fachlabor

Gubler AG in Felben zur Digitalisierung der ausgewählten Negative der Jahrgänge 1948 bis 1965 vorbereitet. Sie erfolgt morgen, am 31. März. Die Rückgabe sollte planmässig in etwa zwei Monaten stattfinden. Einem definitiven Abschluss des Bestandes steht dann nichts mehr im Weg! Es bleibt uns dann die schöne Aufgabe, auf die nächste Jahresversammlung hin, Ihnen und hoffentlich vielen weiteren Interessierten eine Auswahl der Fotos präsentieren zu dürfen!

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf eine Veranstaltung hinweisen:

Junges Theater Thurgau spielt: „Annas Briefe“:

Die Theatermacherinnen Ira Werner und Katrin Sauter erarbeiteten ein Theaterstück für das Junge Theater Thurgau mit dem Titel „Annas Briefe“. Es basiert unter anderem auf den Briefen und Dokumenten der Familien Keller und Forster aus Alterswilen, die Eigentum des TFA sind. Premiere ist am 21. April im Alten Zeughaus in Frauenfeld.